



Die Blockhütte. vom Künstler Jerry Doell.

The Acts of the Prophet.  
Rev. Pearry Green.  
Chapter 5.  
German.

## Frühes Leben und Konversion.

Vielleicht können Sie aus der vorangegangenen Diskussion erkennen, warum ich glaube, dass William Marrion

Branham der Prophet Gottes für diese Generation war, der gesandt wurde, um das Wort Gottes zu bringen, vollende die Geheimnisse Gottes, um die Dinge wiederherzustellen, die in den Irrtum geraten sind. Für diejenigen, die die Einzelheiten seines Lebens nicht kennen, ich möchte einige davon mit Ihnen teilen, damit auch Sie die gleiche Gelegenheit haben, die ich hatte, als ich das Buch „Ein Mann, der von Gott gesandt wurde“ von Bruder Gordon Lindsay las. Vielleicht werden Sie, wie ich, Gottes besonderen Plan für sein Leben seit seiner Geburt erkennen. Lassen Sie uns zum Vergleich zunächst andere Beispiele in der Bibel untersuchen, in denen Männer von Geburt an ausgewählt wurden.

Kapitel 1 von 1 Samuel erzählt, wie Samuels Mutter ihn dem Herrn gab, bevor er überhaupt geboren wurde. Sobald er entwöhnt war, wurde er in den Tempel gebracht, wo seine Mutter ihn dem Hohepriester Eli vorstellte, damit er im Dienst für den Herrn erzogen werden sollte. Als er noch ein Kind war, diente er, wie in 1. Samuel 3:1 berichtet, „dem HERRN diente unter Eli, war des HERRN Wort selten, und es gab kaum noch Offenbarung.“ [Keine offene Vision. - Englisch KJV.] Ich bitte den Leser, die Parallele im 20. Jahrhundert zu berücksichtigen. Wo und durch wen kam das Wort des Herrn durch „offene Vision“, bevor Bruder Branham die evangelistic scene betrat? Obwohl es einige Menschen mit Visionen gab, gab es sicherlich keine große Bewegung göttlicher Heilung auf der Welt. Es gab auch keine Erweckung, wie sie die Welt seitdem erlebt hat. Die Wiederbelebung begann 1946 und dauerte bis etwa 1957, ist jedoch seit dem Höhepunkt, der Ende der 40er und Anfang der 50er Jahre erreicht wurde, zum Erliegen gekommen. Wie in den Tagen Samuels gab es also „keine offene Vision“, weil bis zu Bruder Branham kein Prophet Gottes vor Ort war.

Als Samuel noch ein Kind war, sprach Gott zum ersten Mal zu ihm. Er rief ihn dreimal an. Jedes Mal, wenn Samuel antwortete, dachte er, die Stimme sei Elis. Schließlich sagte Eli ihm, er solle zurückgehen und sich hinlegen, und das nächste Mal sagte es zufällig: „Rede, HERR, denn dein Knecht hört.“ Dann lesen wir in 1 Samuel 3:11 „Und der HERR sprach zu Samuel: Siehe, ich werde etwas tun in Israel, wovon jedem, der es hören wird, beide Ohren gellen werden.“ Der mächtige Gott wurde Samuel „durch das Wort des Herrn“ offenbart, obwohl Samuel noch ein Kind war; und die Ohren derer, die davon hörten, sollten vor Begeisterung für die Dinge prickeln, die der Herr tun sollte. (Wenn Sie nun auf die Dinge hören, die Gott in dieser Generation getan hat, kribbeln vielleicht auch Ihre Ohren - durch das Hören von Dingen, von denen Sie keine Ahnung hatten, durch die Ereignisse in Ihrer Generation im Leben von Bruder Branham.)

Gott zeigte Samuel zuerst, was Eli falsch machte. Weil Samuel Eli liebte, hatte er nicht den Wunsch, Eli von seinem Fehler zu erzählen, aber der Priester überzeugte ihn, dass er die Worte des Herrn sprechen sollte, ganz gleich, wen es verletzen könnte. So geschah es laut Vers 19: *„Samuel aber wuchs heran, und der HERR war mit ihm und ließ keines von allen seinen Worten zur Erde fallen.“* Wenn Samuel es sagte, tat Gott es. So segnete der Herr das Volk mit seiner Gegenwart, wie es in Vers 21 heißt, *„Und der HERR erschien weiter zu Silo, denn der HERR offenbarte sich Samuel zu Silo durch sein Wort. Und Samuels Wort erging an ganz Israel.“* Wann immer Gott sich in der gesamten Heiligen Schrift manifestierte, offenbarte, deutlich machte, tat er dies, indem er sein Wort durch einen Propheten Gottes sandte.

Samuel war auch nicht nur ein Einzelfall, in dem ein Kind als Prophet zu Gott berufen wurde. Jeremia 1:4-5 Aufzeichnungen,

*4 Und des HERRN Wort geschah zu mir:*

*5 Ich kannte dich, ehe ich dich im Mutterleibe bereitete, und sonderte dich aus, ehe du von der Mutter geboren wurdest, und bestellte dich zum Propheten für die Völker.*

So wurde der große Prophet Jeremia als Prophet für die Nationen vorherordiniert, bevor er jemals aus dem Mutterleib hervorkam. Jeremia sagte: Jeremia 1:6-10,

*6 Ich aber sprach: Ach, Herr HERR, ich taue nicht zu predigen; denn ich bin zu jung.*

*7 Der HERR sprach aber zu mir: Sage nicht: «Ich bin zu jung», sondern du sollst gehen, wohin ich dich sende, und predigen alles, was ich dir gebiete.*

*8 Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin bei dir und will dich erretten, spricht der HERR.*

*9 Und der HERR streckte seine Hand aus und rührte meinen Mund an und sprach zu mir: Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund.*

*10 Siehe, ich setze dich heute über Völker und Königreiche, daß du ausreißen und einreißen, zerstören und verderben sollst und bauen und pflanzen.*

Gott legte es in das Herz der Mutter von Moses, als Moses noch ein Baby war, ihn als auserwähltes Gefäß beiseite zu setzen. Gott ließ ihn im Haus des Pharao ausbilden, nahm ihn dann vierzig Jahre lang mit in die Wildnis, schulte ihn noch mehr und schickte ihn schließlich als Befreier der Nation Israel zurück. Beachten Sie, dass Gott nicht wartete, bis Mose fünfzig Jahre alt war. Er begann im Leben von Moses zu wirken, als er noch ein Baby war, am Tag seiner Geburt.

So sehen wir, dass Propheten keine Menschen sind, die auf diese Erde kommen und aufwachsen und solche aufopferungsvollen Anstrengungen für Gott unternehmen oder weinen, beten und fasten, bis Gott sie mit übernatürlichen Kräften ausstattet, Vielmehr werden sie vom Mutterleib an von Gott auserwählt und an den Ort gebracht, an dem sie so frei von Sünde sind, dass Sünde nicht dazu führen kann, dass Gottes Wort in die Irre geht. Je weiter sie von der Sünde entfernt sind, desto mehr Dienst leisten sie dem allmächtigen Gott.

Es ist eine absolute Notwendigkeit, einen von Gott gesandten Propheten zu hören, denn er ist die Stimme Gottes, die zur Welt spricht, wenn Gott ihn sendet. Wie wir gerade gelesen haben, nahm Gott Jeremia, ein kleines Kind, und sagte: „Die Worte, die du sprichst, sind nicht deine Worte, es sind meine Worte, und ich habe dir Autorität über die Nationen gegeben.“ Wenn Sie sagen, reißen Sie es ab, ich werde es abreißen. Wenn du sagst, baue es auf, dann baue ich es auf.“ Können Sie erkennen, dass dies Gottes vorgesehener Weg ist? Sagt uns nicht das dritte Kapitel der Apostelgeschichte, wie notwendig es ist und welches Urteil über diejenigen fällt, die nicht auf die Propheten Gottes hören?

Ist es nun möglich, dass Gott im 20. Jahrhundert einen Propheten sendet? Persönlich glaube ich, dass er es getan hat und sein Wort erfüllt hat. Ich danke Gott für die Einhaltung seines Wortes, denn ohne es hätte ich in blindem Konfessionalismus gearbeitet. Ich wäre den Traditionen der Menschen gefolgt und hätte geglaubt, sie seien die Lehren Gottes. Ich sah, dass Gott diese Dinge im Laufe der Jahrhunderte getan hatte, und ich sah, dass Gott jetzt die gleichen Werke tat wie damals die Propheten. Ich sah, dass die Bibel voraussagte, dass dies geschehen würde. Damals sagte ich: „Herr, ich nehme wahr dich, ein Prophet Gottes zu sein.“ Ich habe nicht gezögert, denn es war eine Offenbarung für mein Herz.

Am 6. April 1909 brachte eine fünfzehnjährige Mutter aus Kentucky einen kleinen Jungen zur Welt. Sie nannten ihn William Marrion Branham, und am Tag seiner Geburt herrschte in der rustikalen kleinen Blockhütte eine seltsame Aura, eine Präsenz. Ein Licht wirbelte durch das Fenster und hing über dem Kinderbett. Kein Wunder, dass die Leute, die es sahen, sagten: „Was wird das für ein Kind sein?“

Als das Baby erst sechs Monate alt war, Gottes Schutz über ihm erstmals demonstriert wurde. Er und seine Mutter, die während der Arbeit seines Vaters in der Hütte gestrandet waren, wurden auf wundersame Weise vor dem sicheren Tod gerettet. Ein heftiger Schneesturm hatte die Hütte isoliert, Essen und Feuerholz gingen zur Neige, also wickelte sich die junge Mutter einfach mit ihrem Baby in alle Decken, die sie hatten, ging zu Bett und wartete auf das Ende. Doch ein etwas weiter entfernter Nachbar hatte durch ein seltsames Phänomen, das er nicht erklären konnte, mehrere Tage lang das Gefühl gehabt, die kleine Hütte zu besuchen, um zu sehen, wie es seinen Nachbarn ging. Eines Tages überkam ihn der Drang so stark, dass er ihm nicht widerstehen konnte; Er überquerte die Hügel zur Hütte und stellte fest, dass Mutter und Kind beinahe umgekommen wären. Schnell sammelte er Feuerholz, machte ein Feuer, machte sich auf den Weg zurück zu seinem Haus, um etwas zu essen zu holen, und pflegte sie wieder gesund. Nur durch eine seltsame Präsenz, die der Mann nicht erklären konnte, wurde er zu dieser Stunde dazu verleitet, zu kommen und das Leben dieses sechs Monate alten Jungen zu retten.

Im Alter von drei Jahren erhielt Bruder Branham seine erste Vision. Aus dieser Vision wusste er, dass er seiner Mutter sagen sollte, dass sie, obwohl sie jetzt in Kentucky lebten, eines Tages in der Nähe einer Stadt namens New Albany leben würden. Es dauerte nicht lange, bis die Familie von Kentucky über den Ohio River nach Indiana zog und wenig später ein paar Meilen südlich nach Jeffersonville, Indiana, zog, das nur wenige Meilen von New Albany,

Indiana, entfernt liegt. Die Vision wurde erfüllt.

Im Alter von sieben Jahren hatte Bruder Branham ein weiteres seltsames Erlebnis, das er nicht verstehen konnte. Eines Tages passierte es, dass er, während er seinem Vater half, unter einer Pappel hindurchging, als ein seltsamer Wind die Blätter des Baumes schüttelte, obwohl an diesem Tag kein anderer Wind wehte. Er erzählte, dass ein Wirbelsturm einen etwa fassgroßen Baumabschnitt bewegte und eine Stimme sprach daraus: „Rauche nie, trinke nie, und deinen Körper nicht verunreinigen, denn wenn du älter bist, hast du eine Arbeit zu tun.“ Er konnte das mysteriöse Ereignis nicht verstehen, es machte ihm Angst und er rannte zu seiner Mutter. Sie glaubte, er sei von einer Schlange gebissen worden, dachte dann, dass er nur einen Nervenschock gehabt hätte, also legte sie ihn ins Bett und rief den Arzt.

Ein paar Tage später, als er mit Freunden spielte, sah er eine Vision einer Brücke. Diese Brücke, die es nicht gab, erstreckte sich über den Ohio River von Louisville nach Jeffersonville. Er erzählte seinen Freunden, dass er dort die Brücke sehen könne, und zu seinem Entsetzen sah er, wie ein Teil der Brücke einstürzte und sechzehn Männer in den Tod riss. Natürlich erzählten das seine Freunde in der ganzen Stadt. Doch dreizehn Jahre später wurde diese Brücke gebaut, was das Leben von sechzehn Männern kostete. Die Brücke steht heute zwischen Jeffersonville und Louisville.

Als junger Mann machte sich einmal ein Mädchen über ihn lustig, weil er nicht rauchte, und er versuchte tatsächlich zu rauchen, um ihren Spott zu stoppen. Seine Aussage besagt, dass er, als er nach der Zigarette griff, den Wirbelsturm erneut hörte, und je mehr er es versuchte, desto stärker wurde er, bis ihn sein rauschendes Geräusch erschreckte. Er hat also nie geraucht.

Ein anderes Mal bot ihm ein Mann im Beisein des Vaters des jungen William Branham einen Drink an und bestand darauf, dass er ihn nahm. Er wollte gerade trinken, weil sein eigener Vater ihn einen Weichei nannte, als der Wirbelsturm wieder kam. Er konnte das Rauschen hören, und als er die Flasche weiter an seine Lippen führte, wurde der Wind stärker, bis er Angst bekam und er davonlief. Er war Gott nicht ungehorsam, er konnte es auch nicht, denn Gott hatte einen Plan für sein Leben, den Er in die Tat umsetzen wollte.

Als Teenager ging er einmal zu einem Jahrmarkt, und dort kam eine Wahrsagerin auf ihn zu und sagte: „Junger Mann, wussten Sie, dass Ihnen ein Schild folgt?“ Wie ähnlich der Zeit, als der böse Geist zu Jesus sagte: „Wir wissen, wer du bist, du bist der Christus, der Sohn Gottes.“ Die Priester und religiösen Führer, die religiösesten Menschen der Welt zur Zeit Christi, erkannten ihn nicht, obwohl die bösen Geister ihn erkannten. So war es im Leben von Bruder Branham.

Als der Apostel Paulus nach Thyatira ging, um zu predigen, wurde er nicht willkommen geheißen, sondern verhaftet und in die Vorräte gelegt, und ein junges Mädchen sagte: „Das ist Paulus, der uns Christus, die Botschaft der Erlösung, predigt.“ In ihr wohnte ein böser Geist, der erkannte, wer Paulus war, als die anderen ihn verfolgen wollten. So war es in

dieser Generation. Die bösen Geister konnten erkennen, dass an Bruder Branham etwas anders war, bevor die religiösen Menschen der Welt es zugeben würden. Viele wollen immer noch nicht zugeben, dass Gott durch diesen Mann wirkt. Sie weigern sich, es anzuerkennen dass hier etwas war, das weit über das Übliche hinausging. Könnte es sein, dass sie, obwohl sie „religiös“ sind, nicht einmal spirituell sind?

Bruder Branham wäre im Alter von vierzehn Jahren beinahe zum zweiten Mal gestorben. Versehentlich erschossen, in seinem eigenen Blut liegend, Teile seiner Beine weggeschossen wo die Explosion einer Schrotflinte ihn getroffen hatte. Während seines Krankenhausaufenthaltes hatte er eine Vision oder ein Erlebnis wo er selbst verschwand und er sah Menschen in der Hölle. Er sah Dinge, die in den 1960er Jahren unter den Frauen der Welt geschehen sollten, den grotesken Gebrauch von Make-up und dergleichen. Aber diese Frauen waren in der Hölle und es schockierte ihn, als ihm klar wurde, dass es einen solchen Ort gab. Dennoch widersetzte er sich dem Ruf Gottes an sein Leben, obwohl Gott weiterhin mit ihm arbeitete, denn als er älter wurde, gab es eine Arbeit für ihn.

Er kam im Dezember 1927 im Alter von achtzehn Jahren nach Westen nach Phoenix, Arizona. Es war da als er auf einer Ranch arbeitete, erfuhr er vom Tod seines Bruders Edward, der ihm altersmäßig am nächsten stand. Als er von Edwards Tod hörte, stand er da, blickte über die Wüste und fragte sich, ob Edward bereit gewesen war, Gott zu begegnen. Als er sich dann auf den Weg zurück nach Jeffersonville zur Beerdigung machte, kam ihm die Frage: „Sind Sie bereit?“ Er erinnerte sich daran, wie sein Vater und seine Mutter weinten und welche großen Auswirkungen dies auf sein Leben hatte als er anfang, über sich selbst nachzudenken. Er war sich immer dieser Stimme bewusst, dieser Präsenz, die er seit seiner Kindheit gespürt hatte und die mit ihm sprechen wollte.

Es trennt ihn von den anderen Jungen seines Alters und verhindert ihre Freundschaft, weil er von seltsamen Dingen sprach und nicht wie sie rauchte, trank, tanzte oder herumlief. Obwohl er sein Leben nicht nach ihrem Vorbild gestalten konnte, wusste er doch nicht, wie er sich Gott hingeben sollte. Aber auch nach Edwards Tod war der Geist Gottes weiterhin bei ihm und brachte ihn dorthin, wo er tatsächlich zu beten versuchte. Er wusste nicht wie, aber da er die Wildnis liebte, schrieb er auf ein Blatt Papier: „Gott steh mir bei.“ Er ließ den Zettel an einem Baum hängen, weil er wusste, dass Gott in der Natur existierte.

Schließlich kam der Tag, an dem er zum Holzschuppen neben dem Haus ging, sich niederkniete und, obwohl er immer noch nicht wusste, wie man betet, laut aufschrie. Das reichte aus, um die Fenster des Himmels zu öffnen. Als er zum Beten in einem Holzschuppen kniete, kam ein Licht herein und formte ein Kreuz. In diesem Moment überkam ihn etwas und er verspürte ein exquisites Gefühl, das er noch nie zuvor gekannt hatte. Er erzählte mir einmal persönlich, dass es sich anfühlte, als würde Regen auf seinen Körper prasseln. Später wurde ihm klar, dass Gott ihn mit dem Heiligen Geist getauft hatte. Er sagte, es sei, als sei eine Last von tausend Pfund von seinen Schultern gefallen. Da er keine andere Möglichkeit hatte, seine große Freude und Erleichterung auszudrücken, stand er auf und begann zu springen und herumzulaufen. Er rannte ins Haus und seine Mutter fragte ihn verwirrt, was los sei. „Ich weiß es nicht“, antwortete er, „ich fühle mich einfach so leicht.“ Er rannte aus dem

Haus und die Straße entlang, wobei er die einzige ihm bekannte Möglichkeit nutzte, seine Freude auszudrücken.

Später, als er für die Public Service Company arbeitete, wurde er Gas ausgesetzt, vergiftet und wurde sehr krank. Es wurde eine Operation durchgeführt, bei der er dieses Leben beinahe wieder verlassen hätte. Die Situation war ernst, bis ein übernatürliches Ereignis stattfand, als ein Licht kam und vor ihm hing. Die Ärzte rechneten nicht damit, dass er überleben würde. Als er überlebte, kam einer der Ärzte nach der Operation in sein Zimmer und sagte: „Wahrlich, Gott hat diesen Jungen besucht.“ Bruder Branham sagte, dass er damals nicht wusste, was geschah, aber wenn er gewusst hätte, was er später erfahren hatte, er wäre jubelnd aus dem Bett gesprungen, geheilt im Namen des Herrn. Nachdem er das Krankenhaus verlassen hatte, suchte er nach einer tieferen Erfahrung mit Gott, weil er erkannte, dass Gott etwas Großes für ihn getan hatte.

Er litt unter schweren Magen- und Augenproblemen, von denen die Ärzte nicht erwarteten, dass er sich davon erholen würde. Er hörte jedoch von einer Gruppe von Menschen, die an das Händeauflegen zur Heilung glaubten. Bei ihrem Kirchentreffen legte ihm jemand die Hände auf und er akzeptierte seine Heilung der Probleme, die durch die Gasbelastung entstanden waren.

Obwohl er sich weiterhin übergeben musste, wenn er feste Nahrung zu sich nahm, ehrte Gott seinen Glauben und über mehrere Monate hinweg wurde er von seinen Magenproblemen befreit und als seine Sehkraft untersucht wurde, stellte sich heraus, dass sie perfekt war.

Nach dieser wundersamen Heilung begann er mit dem Predigen. Bei seinem allerersten Treffen ließen sich Menschen taufen und am 11. Juni 1933 ereignete sich ein weiteres übernatürliches Ereignis, das in Kapitel 6 ausführlicher behandelt wird.

Im Jahr 1933 begannen in seinem Leben gewaltige Dinge zu geschehen, was erfordern würde, dass ein Buch selbst sich vollständig darauf beziehen würde. Aber als Bruder Branham begann zu predigen und seine Kirche zu bauen, gab Gott ihm Visionen, und ich kann wirklich sagen, dass Gott begann, sich zu offenbaren, weil das Wort Gottes durch eine „offene Vision“ kam. So besuchte Gott nach Jahrhunderten erneut die Menschen dieser Generation durch einen Propheten. Er hatte einen Propheten gesandt, der im Schoß seiner Mutter auserwählt worden war, und hatte das Leben dieses Mannes von Kindesbeinen an bestimmt. Er formte ihn so, wie Er es mit anderen Männern Gottes in der Heiligen Schrift tat.

<http://www.believersnewsletter.org>



[info.bnl.ministries@gmail.com](mailto:info.bnl.ministries@gmail.com)